Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 73 (1993)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICKPUNKTE

Willy Linder
Wie liberal ist der Westen? 181

Ulrich Pfister
Unsichere Sicherheit 182

Robert Nef
Sag mir, wo die Samariter sind 184

KOMMENTARE

Khalid Durán
Muslime in Westeuropa. Neue religiöse Minderheiten 189

Peter Sulzer-Jantzen
Jugoslawien und Südafrika im Vergleich 194

Anton Krättli
Literaturschaffende im Zwielicht. Christa Wolf und Heiner Müller als Helfer und Opfer der Stasi 197

Hans Derendinger
Splitter 201

AUFSÄTZE

Kirche und Staat

Erst in der Aufklärung begann – so Kurt Müller – in der Schweiz jenes Spannungsfeld zwischen christlichen Kirchen und den politischen Gemeinwesen bewusst zu werden, welches heute das Motiv für die formellen Trennungsbestrebungen abgibt. Bisher sind diesbezügliche Initiativen stets mit grosser Mehrheit abgelehnt worden. Mit der vorläufigen Unterstützung der Einzelinitiative im Zürcher Kantonsrat und der Lancierung einer Volksinitiative ist die Grundsatzdiskussion über die Trennung neu in Gang gesetzt worden.

Andreas Honegger beleuchtet die Initiative aus befürwortender Sicht und weist darauf hin, dass die Trennung von Kirche und Staat ein bisher uneingelöstes Hauptanliegen von Aufklärung und Liberalismus darstellt. Das Postulat der Trennung hat grundsätzliche Motive und ist nicht gegen etwas oder gegen jemanden gerichtet. Die Gleichberechtigung aller Bekenntnisse ist in unserer pluralistischen Gesellschaft vordringlich.

Moritz Amherd plädiert für eine Partnerschaft statt für eine Trennung. Das Anliegen ist kein Tabu, und das Verhältnis von Kirche und Staat ist nie sakrosankt. Bei einer pragmatischen und vorbehaltlosen Gegenüberstellung der möglichen Lösungen schneidet der heutige Zustand gut ab.

Matthias Steinbrüchel berichtet über praktische Erfahrungen mit der Trennung in den USA, in Holland und in den Kantonen Neuenburg und Genf. Eine Trennung könnte sich für die Kirchen durchaus als Herausforderung zur Aktivität und zur Bewährung in der Selbständigkeit auswirken. Weder die Vorteile noch die Nachteile des jetzigen Zustandes dürfen aber überschätzt werden.

Hans Heinrich Schmid rekapituliert die rechtlichen Grundlagen und deren Entwicklung und gelangt zum Schluss, dass Kirchen und Staat schon heute sachlich und juristisch voneinander getrennt sind. Er unterstreicht aber die bedeutsame Rolle der Kirchen im öffentlichen Bereich. Die bisherige Partnerschaft ist durchaus verbesserungsfähig, es gibt aber für Staat und Kirche gute Gründe, grundsätzlich daran festzuhalten.

Kurt Müller
Kirche und Staat einst und jetzt . . . 203

Andreas Honegger
Ein Hauptanliegen von Kirche und Liberalismus 208

Moritz Amherd
Partnerschaft statt Trennung 213

Matthias Steinbrüchel
Praktische Konsequenzen einer Trennung. Erfahrungen in den USA, Holland, Neuenburg und Genf 217

Hans Heinrich Schmid
«Trennung» von Kirche und Staat? . 223

* * *

Kardinal Heinrich Schwery

Partnerschaft der Kirche in der Welt

Der Autor, Bischof von Sitten, stellt den Begriff der Partnerschaft ins Zentrum seiner Reflexionen über das Verhältnis von Kirche und Zivilgesellschaft. Die Kirche kann oft notwendige und loyale Partnerin sein, auch wenn sie ihr Betätigungsfeld im Innern auf ein grösseres Ganzes beschränkt. Säkularisation im Sinne eines Zugeständnisses an die Eigenständigkeit des weltlichen Bereichs ist an sich nichts Negatives.

Seite 230

Dominik Jost
Deutschsprachige Dichtung aus Südtirol
Zur Kultur eines Grenzlandes

Das Südtirol hat eine literarische Vergangenheit und versteht sich als Kulturraum auch in der Gegenwart. Zur Kultur dieses Grenzlandes gibt der Verfasser einen Überblick, vorwiegend abgestützt auf das literarische Leben des Südtirols. Dabei ist nicht zu übersehen, dass das «Kunstgerede» und die – «Theoriedebatte» allmählich auch auf eine Region übergreift, deren Originalität und Individualität beeindruckend ist. Seite 235

DAS BUCH

Christoph Siegrist
«Zwischen Stuhl und Bank». Zur Neuausgabe der Erzählungen von Friedrich Glauser 241

Gerda Zeltner
Ein Lexikon der Leitgedanken . . . 243

Robert Mächler
«Ist die Welt nun besser?» Zu Jochen Grevens Essays über Robert Walser 245

Christian Jauslin
Einstieg in James Joyce's Ulysses . . . 247

Arthur Häny
Die Ausstrahlung des Faschismus . . 249

Wolf Scheller
«Armer Geliebter». Die Tänzerin Elisabeth Craig erzählt von Louis-Ferdinand Céline 252

Joachim Güntner
Mit den Augen der Opfer. Judith N. Shklars Studie über Ungerechtigkeit 255

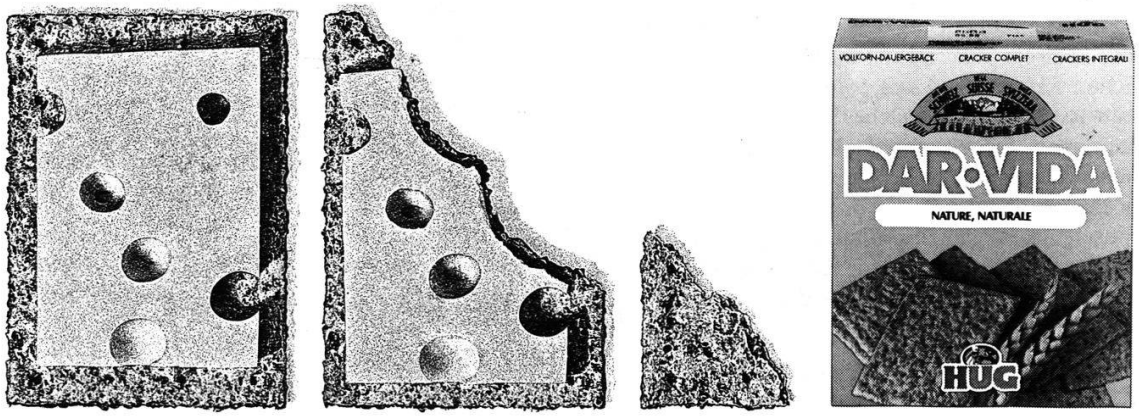
Khalid Durán
Afghanistan – das «Vietnam» der Sowjetunion 259

Hinweis 261

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 263

Genuss bei jedem Biss.



Dar-Vida von HUG. Kernig, kräftig, knusperleicht.

HUG